

Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

Prof. Dr. Christoph Kreitz / Dr. Eva Richter
Universität Potsdam, Theoretische Informatik, WS 2011/12

Blatt 4 — Abgabetermin: 12.12.2011 12:30 Uhr

Aufgabe 4 (Präsentation einer Übersicht des eigenen Themas und seines Kontextes)

Entwerfen Sie eine Präsentation als Übersicht zu Ihrem Gebiet.

- Inhalt: Einführung und Übersicht. Sie wollen von einer Lösung überzeugen.
- Zielgruppe: Informatiker oder Ingenieure ohne Spezialkenntnisse Ihres Gebiets oder auch Wissenschaftler, welche leicht veraltete Spezialkenntnisse haben; Geldgeber für ein Projekt Ihrer Firma, welche viel Erfahrung mit Projektanträgen haben; Kunden Ihrer Firma, die Sie überzeugen wollen, daß Ihr Produkt wirklich *state-of-the-art* ist.
- Annahme: Der Zuhörer hat keine schriftlichen Unterlagen zur Verfügung.
- Typische Gliederung: Vorstellung und Thema; Einleitung mit Inhaltsübersicht und Kontext; Begriffsklärung; Hauptteil mit Darstellung der Sache; derzeitiger Stand und offene Fragen; Schluß, z.B. Zusammenfassung; eigene Ideen.
- Präsentationsmedium: Was immer sich am besten eignet. Nicht das Medium bestimmt die Qualität. Viele Effekte bedeuten oft viel Ablenkung.
- Wichtig: Es geht um wissenschaftliche Fragen.

Stellen Sie Ihre Übersicht in einer 5-minütigen Kurzpräsentation am **8.12.2011** vor.

Reichen Sie anschließend Ihr Konzept der Präsentation mit Gliederung und Stichwörtern, Tafelbild-, Folien-, oder PPT-Entwürfen, sowie einer Liste der benötigten Hilfsmittel ein. *Es wird nur ein Entwurf erwartet.* Dieser wird erst in einer späteren Aufgabe wird einer tatsächlichen Präsentation aufbereitet.

Hinweise zu einzelnen Medien, wenn sie als Hauptmedium verwendet werden:

- Wandtafel: Wenn man es kann, immer noch mit das beste. Das Tafelbild muß genauestens vorbereitet werden. Andernfalls ist der Eindruck eher negativ. Wandtafel kann man mit anderen Medien geschickt oder ungeschickt kombinieren.
- Folien, Powerpoint: Beide sind oft zu schnell (und oft zu voll); Folien sind etwas ruhiger. In beiden Fällen kann man durch Rückblättern Konfusions-Salat erzeugen – also kein Rückblättern; auf Fragen, welche Rückblättern erfordern könnten, gezielt vorbereiten. Powerpoint verführt zum “Blenden” mit Effekten. Konzentrieren Sie sich auf den Inhalt und eine für diesen geeignete Darstellung.
- Generell: Seiten dürfen nicht zu voll sein. Schrift muß mindestens 17pt (größer wäre besser) sein. Auch Sondersymbole müssen gut aussehen (in Powerpoint ist Mathematik meist inakzeptabel!). Es gibt \LaTeX -Klassen für Folien:
Die \LaTeX -Klasse `slides` ist verhältnismäßig einfach. Information hierzu findet man z.B. unter <http://amath.colorado.edu/documentation/LaTeX/reference/slides/>
Die \LaTeX -Klasse `beamer` ist vielseitiger und inzwischen in den meisten Linux Distributionen enthalten. Informationen kann man mit den Suchwörtern *latex beamer class* bei Google finden.
- Wenn die von Ihnen gewählte Methode kein hervorragendes Bild ermöglicht oder Sie es nicht schaffen, die Methode richtig einzusetzen, müssen Sie die Methode wechseln oder etwas mehr über die Methode lernen. Ihre Präsentation muß inhaltlich und gestalterisch – besser, gestalterisch und mehr noch inhaltlich – überzeugen.